



**CDU** Gemeindeverband  
Nordheim

## **Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 18.12.2009 zum Haushalt 2010 der Gemeinde Nordheim**

***Es gilt das gesprochene Wort!!!***

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die diesjährigen Haushaltsberatungen finden in schwierigen Zeiten statt. Seit Jahrzehnten haben wir uns an Wachstum und Wohlstand gewöhnt.

Erstmals sind wir nun mit einer schrumpfenden Wirtschaft konfrontiert, die nicht nur den Unternehmern neue Antworten und vielen Menschen so manche Zumutung abverlangt, sondern auch und gerade die öffentlichen Haushalte vor immense Herausforderungen stellt.

Nicht nur im Bund und im Land, wo im nächsten Jahr Neuverschuldungen in nie gekanntem Ausmaß drohen, sondern auch bei uns in Nordheim stellt sich anlässlich der Haushaltsberatungen und der künftigen Finanzsituation die Frage, was wir uns in Zukunft leisten können, leisten sollten und leisten müssen.

Auch wenn es derzeit so aussieht, dass die Talsohle in immer mehr Branchen und Bereichen erreicht ist, markiert der Haushalt 2010 für uns als Kommune wohl doch nur den Auftakt einer längeren Durststrecke. Die Zahl der Arbeitslosen wird im kommenden Jahr weiter ansteigen, die Daten des Landes für die Finanzplanung bis 2013 sind deutlich schlechter, als noch vor wenigen Wochen bekannt. Es wird auch bei uns so sein:

**Abwärts ging es im Aufzug – aufwärts wohl eher mühsam über die Treppe.**

Die Krise zwingt uns zum Nachdenken – die Schulden können nur ein letzter und vorübergehender Ausweg sein. Auch der Verkauf unseres Tafelsilbers, den Grundstücken, kann nicht unendlich fortgesetzt werden. Die Nachfrage sinkt, und wir müssen unseren Haushalt nach dieser Krise wieder auf stabile Beine bekommen. Wir müssen in den nächsten Monaten hier im Gemeinderat darüber nachdenken, wo wir unsere Schwerpunkte und Aufgaben in den kommenden Jahren sehen und an diesen unser Handeln ausrichten.

Die noch vor einem Jahr beabsichtigten Sondertilgungen bei den Schulden für 2010 und 2011 haben wir unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen damals bereits als fragwürdig angesehen.

## Zum Haushaltsplan 2009

Einen Haushaltsplan, der so defizitär ist habe ich in meinen 10 Jahren im Gemeinderat noch nicht beraten. Einzig im Jahr 2003 gab es bei der Einbringung des Haushaltsplanes eine negative Investitionsrate von rund - 525.000,-- Euro. Bei der Abrechnung waren es dann am Ende jedoch rund 520.000,-- Euro Überschuss. Auf die Wiederholung dieser positiven Entwicklung können wir uns in 2010 allerdings nicht einstellen.

Auch die positiven Schlagzeilen der Heilbronner Stimme der vergangenen Wochen:  
- Bauplätze sind der Lichtblick, oder – Pausenlos drehen die Betonmischer, können uns nicht nur zuversichtlich stimmen. Betrachten wir uns die Tatsachen genauer, so hat Nordheim genügend Bauplätze, nur ob die Nachfrage in der Krise anhält ist fraglich. Bereits in der Zeit von 2004 bis 2009 gab es nur noch einen dürftigen Einwohnerzuwachs von 64 Personen in unserer Gemeinde.

Allgemein warnen wir auch davor, Hoffnungen auf die Realisierung von Wohnbaugebieten auf dem Weißen oder der Zimmerer Höhe zu verbreiten. Für uns ist klar, dass nach Südwest III Schluss sein muss und das Augenmerk dann in die Belegung bzw. Wiederbelegung von Wohnraum im Bestand gerichtet wird.

Für Nordhausen muss geschaut werden, dass die Finanzierung der Ortsumfahrung durch das Land Baden-Württemberg nun zügig angegangen wird. Wir werden dies als CDU-Fraktion ebenso nachdrücklich begleiten wie die notwendige Behelfsbrücke der B27 in Lauffen.

Massive Einbrüche im Haushalt 2010 erleben wir beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit minus 377.000,-- Euro, bei den Schlüsselzuweisungen mit minus 301.000,-- Euro aber auch bei der Gewerbesteuer mit minus 300.000,-- Euro. Da bereits erste Schätzungen für 2011 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit um eine Million vorhersagen, ist es um die weitere Entwicklung der Anteile an der Einkommensteuer nicht zum Besten bestellt.

Nachdem im Jahr 2010 bereits die Kindergartengebühren steigen und eine Wasserzinserhöhung ansteht, sehen wir keine Möglichkeit für weitere Steuererhöhungen und hielten diese, was die Gewerbesteuer oder Grundsteuer angeht, auch für falsch. Heute die Gewerbesteuer zu erhöhen, wobei die Unternehmen gerade jetzt Liquidität benötigen, wäre schädlich für unseren Standort. Ähnliches gilt für die Grundsteuer: Heute die Steuer, welche Eigentümer, Mieter, Private und Gewerbetreibende gleichermaßen betreffen, zu erhöhen, und insbesondere die sozial Schwachen damit übermäßig zu belasten, wäre ebenfalls in einer Wirtschaftskrise nicht angemessen und könnten wir deshalb auch nicht mittragen. Unser Ziel muss es sein, die Einnahmen der Gemeinde nicht durch Erhöhung von Steuersätzen, sondern durch Erhöhung der Bemessungsgrundlage, also der Gewinne und Einkommen bzw. die Zahl der Unternehmen und Einwohner zu erhöhen. Auch vor dem Hintergrund unserer zahlreichen freien Bauplätze wäre eine Steuererhöhung kontraproduktiv.

Die Personalkosten steigen im kommenden Jahr um 6,6 % und dabei sind nur 1,5 % Lohnerhöhung im Öffentlichen Dienst in unserem Haushalt eingerechnet. Die restlichen Steigerungen bei den Personalkosten beziehen sich auf den Ausbau der Kinderbetreuung. Seit Dienstag dieser Woche wissen wir, dass die Gewerkschaft und der Beamtenbund 5% Lohnerhöhung fordern. Unser Appell kann nur lauten,

dass bei einer Inflationsrate von +0 % und einer Konjunkturkrise mit bundesweit sinkenden Gehältern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Hand ihren Beitrag durch einen maßvollen Tarifabschluss leisten müssen. Hinzu kommt, dass keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung Kurzarbeit oder betriebsbedingte Kündigungen fürchten muss. Gerade in diesen Zeiten ist dies ein besonderer Wert.

Die Kreisumlage wird sicherlich im nächsten Jahr wieder ein Thema sein und wir glauben kaum, dass der Kreistag so massive Sparanstrengungen vornehmen wird, dass es nicht zu einer deutlicheren Erhöhung der Umlage kommt, als bisher geplant. Dies würde die Kommunen ab dem Jahr 2011 zusätzlich massiv treffen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Feuerwehr in 2010 vollständig mit der neuen Schutzkleidung ausgestattet wird. Damit ist die Wehr in ihrer Ausstattung gut aufgestellt. Von einem guten Teamgeist konnten wir uns alle in diesem Jahr beim Jubiläum der Feuerwehr überzeugen.

- ⇒ Wir beantragen für die Feuerwehr einen Defibrillator anzuschaffen, so dass an 365 Tagen im Jahr dieses, im Notfall lebensrettende Gerät, bei der Feuerwehr verfügbar ist. Die Finanzierung kann durch die Umschichtung innerhalb des Vermögenshaushaltes erfolgen.

Im Bereich der Bildung gehen wir den Ausbau der Kinderbetreuung weiter an und sehen die Schwerpunkte in der frühkindlichen Bildung und Ganztagesangebote. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Integration und sorgen für echte Wahlfreiheit der Eltern bei der Kinderbetreuung.

In den Kindergärten, bei denen wir im Jahr 2010 auf einen Zuschussbedarf von 1,2 Millionen Euro zusteuern, haben wir eine hervorragende Ausstattung personell wie auch räumlich. Ob angesichts der weiter zurückgehenden Kinderzahlen tatsächlich der Erweiterungsbau notwendig wird, stellen wir in Frage und fordern gegebenenfalls auch eine Diskussion über Übergangslösungen. Wichtig ist uns, dass die Vorgaben des abgespeckten Kindergarten-Orientierungsplanes in der Vereinbarung zwischen Land und Kommunen bei uns in Nordheim bereits seit Jahren übererfüllt sind. So haben wir bereits heute pro Regelgruppe 2,0 Personalstellen, wo die Vereinbarung bis 2012 nur eine Anhebung auf 1,8 Stellen vorsieht. Nordheim muss hier nicht nachlegen!

Die Hauptschule steht in Nordheim auf der Kippe – mit hoher Wahrscheinlichkeit werden wir keine Werkrealschule bekommen. Die Evangelische Schule in Nordheim zu etablieren wäre eine gute Lösung. Zahlreiche Fragen dazu müssen in den kommenden Monaten allerdings noch angesprochen und geklärt werden. Bereits in unserer Haushaltsrede vom 15.12.2006 haben wir die Hauptschule in Nordheim in naher Zukunft als gefährdet gesehen. Wir haben damals, also bereits vor drei Jahren, die Verwaltung gebeten, die Problematik intensiver anzugehen. Vielleicht wäre zu dem Zeitpunkt ein Schritt Richtung Ganztageschule und zu einer Stärkung der Hauptschule noch einfacher gewesen.

In den Klassen 3 und 4 der Grundschule in Nordheim unterstützt die Gemeinde gemeinsam mit der Marvalschen Stiftung das Projekt der Bläserklassen, was auch unserem Musikverein zu gute kommen soll. Im kommenden Jahr gilt es hier eine Zwischenbilanz zu ziehen.

Mit der neuen Festhalle und den darin eingebundenen Räumlichkeiten für die Jugendarbeit gibt es ab dem kommenden Jahr beste Voraussetzungen, die Arbeit mit den Jugendlichen weiter auszubauen. Diese Erfolge sind zwar nicht direkt finanziell messbar, aber sie sind sichtbar durch Projekte und Veranstaltungen.

Wir können festhalten, dass wir mit der Möglichkeit der Betreuung der unter 3-Jährigen, weiter über die Kindergärten, den Hort und der Jugendarbeit ein umfassendes Angebot in unserer Gemeinde bieten.

Im Haushalt 2010 vermissen wir eine erste Kostenrate für den Blumensommer 2011. Wir stehen zu dieser Veranstaltung geben aber zu bedenken, dass über die Höhe der Aufwendungen sicher noch gesprochen werden muss.

Die Kultur- und Sportvereine in Nordheim und Nordhausen sind für viele Kinder und Jugendliche Heimat. Mit entsprechenden Einrichtungen und Sportanlagen wird unseres Erachtens darauf Rücksicht genommen. Wir fordern deshalb auch die baldige Umsetzung des versprochenen Kleinspielfeldes in Nordhausen, dessen Finanzierung über die Haushaltsreste aus 2009 abgesichert ist.

Die Ansiedlung eines Lebensmittelvollsortimenters auf der Zimmerer Höhe begrüßt die CDU-Fraktion mehrheitlich und unterstützt dies ausdrücklich. Er hilft Kaufkraft am Ort zu halten und unsere Gemeinde attraktiv zu gestalten.

Im Vermögenshaushalt sehen wir die eingestellten 20.000 Euro für die Ersatzbeschaffung eines Amtsbotenfahrzeuges als deutlich zu hoch an.

Der Abbruch des Gebäudes „Lamm“, dabei geht es um eine eingestellte Summe von 200.000,- Euro, sollte aus Sicht der CDU Fraktion noch nicht erfolgen, zumindest solange kein Interessent als Bauträger in Sicht ist, oder ein Abbruch aus Sicherheitsgründen erforderlich wäre.

Auch bei der Investitionstätigkeit werden uns in Zukunft Grenzen gesetzt sein. Nach vielen Jahren der intensiven Bautätigkeit werden wir gezwungen sein, so manches Projekt neu zu hinterfragen oder neu zu bewerten. Für uns stehen die Fortführungen der Ortskernsanierungen in Nordheim ganz oben auf der Agenda. Allerdings beantragen wir, dass im Laufe des kommenden Jahres, sobald neue Rahmendaten der Finanzentwicklung vorliegen, über die Platzgestaltung bei der „Oberen Gasse“ neu diskutiert wird. Ob die Bistolösung dann wirklich wirtschaftlich sinnvoll umsetzbar ist oder nicht doch eine reine Platzgestaltung vorgenommen werden soll, kann dann im Gemeinderat nochmals diskutiert werden. Auf Dauer die „Baustelle“ so zu belassen ist nicht förderlich. → Sehen Sie dies bitte als Antrag für das Jahr 2010. Dabei ist auch noch das Rathausnebengebäude im Blick zu behalten, sowie die Anliegen unseres Teilortes Nordhausen.

Den Platz bei der „Oberen Gasse“ vorübergehend teuer anzulegen und dann in zwei bis drei Jahren zu bebauen, halten wir nicht für sinnvoll und bitten deshalb die Verwaltung, dem Technischen Ausschuss kostengünstige Varianten vor einer Verwirklichung vorzulegen.

Die CDU Gemeinderatsfraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan und der Haushaltssatzung mit den Änderungen aus den Vorberatungen, wie auch dem Wirtschaftsplan des Wasserwerks zustimmen.

Wie ist unsere Perspektive für die Haushaltswirtschaft der nächsten Jahre? Wir gehen davon aus, dass 2010 und 2011 besonders kritische Jahre sein werden. Unbeachtlich dessen wird es unumgänglich sein, sich mit der Überprüfung von Standards und freiwilligen Leistungen zu befassen. Der Deutsche Städtetag erwartet, dass das Einnahmenniveau von 2008 erst in 6 Jahren – also 2015 wieder erreicht sein wird.

→ Die CDU Fraktion beantragt deshalb die Einsetzung eines Haushaltsstrukturausschusses, der nach dem Vorliegen der neuen Steuerkennzahlen im Mai 2010 mit seiner Arbeit im Hinblick auf den Haushaltsplan 2011 beginnen sollte. Die entsprechend notwendige Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde beantragen wir hiermit.

Wir hoffen, dass die Erholung der Wirtschaft früher greift als der Städtetag prognostiziert, aber auch dann kann nur eines gelten:

**Effektivität – Wirtschaftlichkeit – Sparsamkeit – Eigenverantwortlichkeit**, bleiben immer Vorgaben, die nie verlassen werden dürfen. Am allerwenigsten in Zeiten der Krise.

Halten wir uns an eine Grundregel, wie sie Hans Kasper in seinen Gedankensplittern formuliert hat:

„Es ist entschieden sinnvoller,  
Deiche zu bauen,  
als sich moralisch mit der Ebbe zu verbünden  
und darauf zu hoffen,  
dass auch die Flut allmählich Vernunft annimmt.“

Am Ende des Jahres darf ich im Namen der CDU-Fraktion allen danken, die sich in den verschiedenen Bereichen in unserer Gemeinde engagieren:

Allen Verantwortlichen in den Vereinen, Kirchen und Vereinigungen für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle von Nordheim und Nordhausen und unserer Bürger.

Ihnen Herr Bürgermeister Schiek mit Ihrer Männerriege der Amtsleiter, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde für den Einsatz und die Leistungsbereitschaft. Sie alle haben auch 2009 einen Beitrag dazu geleistet, dass das gesellschaftliche und soziale Leben in unserer Gemeinde gut funktioniert.

Ganz besonders bedanken wir uns bei Herrn Kämmerer Manfred Baier, der unserer Fraktion bei den Vorberatungen des Haushalts Rede und Antwort stand.

Dank auch an die Fraktionen von SPD und FBW für die kollegiale und gute Zusammenarbeit.

Ihnen und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen wir von der CDU Fraktion ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles – glückliches Neues Jahr 2010.

Nordheim, 18.12.2009  
Thomas Donnerbauer  
Fraktionsvorsitzender